Internationale Konferenz des Indonesischen Germanistenverbandes (iKoniG)
Volume 2022
http://dx.doi.org/10.11594/nstp.2022.1904

NST PROCEEDINGS

OPEN ACCESS

Conference Paper

Kulturspezifische Elemente im Musiktheater-Skript „Linie 1: Das 7. Bild“ von Volker Ludwig: Fallstudie in der Klasse „Kultur und Übersetzung“

Culture-Specific Items in The Musical Theater Script “Linie 1: Das 7. Bild” By Volker Ludwig: Case Study in The “Kultur Und Übersetzung” ClassNest

Cicu Finalia*, Dian Ekawati

German Department, Universitas Padjadjaran Bandung, Indonesia

**Corresponding author:*
E-mail: c.finalia@unpad.ac.id

ABSTRAKT

Wie in der Linguistik oder Pragmatik erfordert auch die Übersetzungsforschung geeignete Werkzeuge, um kulturelle Elemente zu definieren und zu analysieren. Es ist jedoch nicht einfach, diese Analysewerkzeuge zu finden. Diese Schwierigkeit entsteht dadurch, weil in der Sprache tatsächlich alle Elemente kulturell produziert werden, beginnend mit der Sprache selber. Die Erforschung der kulturellen Elemente in einer Übersetzungsarbeit bedeutet daher auch, die in der Arbeit verwendete Sprache zu untersuchen. Diese Studie gibt einen Überblick über das Phänomen der Übersetzung von kulturellen Elementen in einem Musiktheaterskript aus dem Deutschen ins Indonesische von Studierenden der Deutschabteilung der kulturwissenschaftlichen Fakultät Universitas Padjadjaran in dem Unterricht „Kultur und Übersetzung“ im Sommersemester 2021 (Februar – Juli 2021). Mit einer qualitativ durchgeführten Fallstudienmethode zum Musiktheaterskript „Linie 1: das 7. Bild“ von Volker Ludwig (1985) und seiner indonesischen Übersetzung sind die Elemente der Universalkultur nach Kluckhohn (1953), die im Musiktheaterskript auftauchten, nämlich Sprache, Wissenssystem, Technik und Ausstattungssysteme, Künste, Lebensunterhaltssysteme, religiöse Systeme, soziale Systeme und Gemeinschaftsorganisationen analysiert. Die von den Studierenden identifizierten kulturellen Elemente wurden mit Hilfe von Theorien von Aixelá (1996) weiter interpretiert. Die Ergebnisse dieser Studie weisen darauf hin, dass sich die von den Studierenden im Ausgangstext identifizierten kulturellen Elemente in den Text verkörpern und sie die Elemente mit Konservationsstrategie übersetzen. Inwieweit sich die Analyseergebnisse auf eine bestimmte Kultur verallgemeinern lassen und ob auch die ästhetischen Elemente des Textes im Übersetzungsprozess eine wichtige Rolle spielen, wird weiter diskutiert.

Schlüsselwörter: Kulturelle Elemente, Musiktheaterskript, Kultur und Übersetzung

ABSTRACT

As in linguistics or pragmatics, translation research requires suitable means to define and to analyze culture-specific items. However, it is not always easy to find these analytical means. This challenge arises because in language all elements are in fact culturally produced, starting with the language itself. Thus, exploring the culture-specific items in a translation work also involves examining the language used in the work. This study presents an overview of the phenomenon of translating culture-specific items in musical theater script from German into Indonesian by students of German Department of Cultural Sciences Faculty Universitas Padjadjaran in the class “Kultur und Übersetzung'' in the

How to cite:
Finalia, C., & Ekawati, D. (2022). Culture-specific items in the musical theater script “Linie 1: Das 7. Bild” by Volker Ludwig: Case study in the “Kultur und Übersetzung” Classnest. *Internationale Konferenz des Indonesischen Germanistenverbandes (iKoniG)*. NST Proceedings. pages 28-36. doi: 10.11594/ nstp.2022.1904

summer semester of 2021 (February – July 2021). Using a qualitative case study method on the musical theater script "Linie 1: Das siebte Bild'' by Volker Ludwig (1985) and its Indonesian translation, the universal culture-specific items according Kluckhohn (1953) that emerged in the musical theater script, namely language, knowledge system, technology and facility systems, arts, living systems, religious systems, social systems, and community organizations are analyzed. The culture-specific items identified by students were further interpreted using the theory of Aixelá (1996). The findings of this study indicate that the culture-specific items identified by the students in the source text are embodied in the text and they translate the elements with conservation strategy. The question of how far the results of the analysis can be generalized to a particular culture and whether the aesthetic elements of the text also play an important role in the translation process will be discussed further.

Keywords: Culture-specific items, musical theater script, culture and translation

Einführung

Im Sinne von dem Begriff „kulturelle Elemente" meinen wir hier Konzepte, die für eine bestimmte Kultur spezifisch sind. Diese Konzepte können sich u. a. auf Bereiche wie Sprache, Wissenssystem, Technik und Ausstattungssysteme, Künste, Lebensunterhaltssysteme, religiöse Systeme, soziale Systeme und Gemeinschaftsorganisationen befinden (Kluckhohn, 1953). Zum Beispiel sind Wörter wie Koala, Espresso und Sari kulturspezifisch, die es in einer bestimmten Kultur gibt und in einer anderen nicht. Wie in der Linguistik oder Pragmatik erfordert auch die Übersetzungsforschung geeignete Werkzeuge, um kulturelle Elemente zu definieren und zu analysieren. Es ist jedoch nicht einfach, diese Analysewerkzeuge zu finden. Diese Schwierigkeit entsteht dadurch, weil in der Sprache tatsächlich alle Elemente kulturell produziert werden, beginnend mit der Sprache sich selbst. Die Erforschung der kulturellen Elemente in einer Übersetzungsarbeit bedeutet daher auch, die in der Arbeit verwendete Sprache zu untersuchen (Aixelá, 1996).

Es gibt noch wenige Studien über das Thema der kulturellen Elemente in der Übersetzungsarbeit aus dem Deutschen ins Indonesische. In Bezug auf die Arbeit von Studenten in dem Unterricht „Kultur und Übersetzung" haben wir in dieser Studie große Interesse daran, welche kulturellen Elemente in dem Text verkörpert werden und mit welchen Strategien sie von den Studierenden übersetzt werden; ob die Studierenden die verwendeten Übersetzungsstrategien mit den kulturellen Elementen und kulturellem Kontext der Lehrveranstaltung einbeziehen. Genauer beschäftigten wir uns mit den folgenden Problemen:

1. Welche kulturellen Elemente können die Studierenden im Ausgangstext erkennen?
2. Wie übersetzen sie diese Elemente in die Zielsprache?
3. Inwieweit lassen sich die Ergebnisse der Analyse auf eine bestimmte Kultur verallgemeinern?
4. Spielen auch die ästhetischen Elemente des Textes im Übersetzungsprozess eine wichtige Rolle?
5. Wie werden die von Studierenden verwendeten Übersetzungsstrategien mit den kulturellen Elementen und kulturellem Kontext der Lehrveranstaltung einbezogen?

Kulturelle elemente in der übersetzung

Kultur Nünning (2008) wird wörtlich im engeren bzw. traditionellen Sinne als Gesamtheit der geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung definiert. Sie bezeichnet auch die Gesamtheit von einer bestimmten Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet während einer bestimmten Epoche geschaffenen, charakteristischen geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen. Kultur, dessen Wort vom Lateinischen *"colere"* (pflegen, urbar machen) bzw. *"cultura"* und *"cultus"* (Landbau, Anbau, Bebauung, Pflege und Veredlung von Ackerboden) abgeleitet ist, gehört zu den Begriffen, die in der Gesellschaft sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften am häufigsten gebraucht werden. Aus der Landwirtschaft stammt, verweist auf einen zentralen Aspekt sämtlicher Kulturbegriffe:

Sie bezeichnen das "vom Menschen Gemachte" bzw. "gestaltend Hervorgebrachte" – im Gegensatz zu dem, was nicht vom Menschen geschaffen, sondern von Natur aus vorhanden ist.

Reckwitz (2006) erläutert vier Typologien des Kulturbegriffs, nämlich: der normative Kulturbegriff, der totalitätsorientierte Kulturbegriff, der differenztheoretische Kulturbegriff und der bedeutungs- und wissensorientierte Kulturbegriff. Der normative Kulturbegriff beruht auf einer wertenden Gegenüberstellung bzw. einer Auszeichnung bestimmter ästhetischer Phänomene, Objekte und Praktiken, die in einer Gesellschaft hochgeschätzt und durch Traditionsbildung bewahrt werden, die im Alltag als Hochkultur bekannt ist.

Der totalitätsorientierte Kulturbegriff versteht man als der Denk-, Handlungs- und Wahrnehmungsmuster von Kollektiven in den Mittelpunkt, der durch eine Anerkennung der Verschiedenartigkeit und Gleichwertigkeit von Kulturen und kulturellen Ausdrucksformen geprägt wird. In diesem Sinne wird der Begriff "Kultur" den Inbegriff aller kollektiv verbreiteten Glaubens-, Lebens- und Wissensformen gemeint, die sich Menschen im Zuge der Sozialisation aneignen und durch die sich eine Gesellschaft von anderen unterscheidet. Dadurch wird Kultur als Alltagskultur bezeichnet. Die Bedeutung der Alltagskultur besteht vor allem darin, dass z. B. Feiern, Feste und andere Rituale maßgeblich dazu beitragen, die kulturellen Werte und Normen einer Gesellschaft darzustellen, sichtbar zu machen, weiterzugeben und zu erneuern.

Der differenztheoretische Kulturbegriff fasst ein bestimmtes Teilsystem der sozial ausdifferenzierten modernen Gesellschaft auf, das sich auf intellektuelle und ästhetische Weltdeutungen spezialisiert und das zum Bestand der modernen Gesellschaft bestimmte funktionale Leistungen erbringt. Letztendlich ist der bedeutungs- und wissensorientierter Kulturbegriff, der Kultur als der von Menschen erzeugte Gesamtkomplex von Vorstellungen, Denkformen, Empfindungsweisen, Werten und Bedeutungen aufgefasst, der sich in Symbolsystemen materialisiert. Er zählt nicht nur materiale (z. B. künstlerische) Ausdrucksformen zum Bereich der Kultur zu zählen, sondern auch die sozialen Institutionen und mentalen Dispositionen, die die Hervorbringung solcher Artefakte überhaupt erst ermöglichen. Kultur umfasst nicht nur eine materiale Seite, sondern auch eine soziale und mentale Dimension.

Die oben-erwähnte Kulturbegriffe sind Erweiterungen und neudefinierte Kulturbegriffen, die auch Elemente der Universalkultur nach Kluckhohn (1953) traditionell umfasst, nämlich:

- Sprache als Mittel der Kommunikation,
- Wissenssystem, das vom Menschen erschaffen wird und zu der Natur der Menschen gehört,
- Technologie und Ausstattungssysteme als Ergebnis von der menschlichen Natur des “Homo Faber“.
- Künste als ästhetische Erschaffung der Menschheit,
- Lebensunterhaltssysteme als die Art und Weise der Lebensunterhaltserfüllung,
- Religiöse und rituelle Systeme als Teil des Glaubens,
- soziale Systeme und Gemeinschaftsorganisationen als Erfüllung das soziale Bedürfnis der Menschheit.

In der Übersetzung, besonders die Übersetzung von literarischen Texten, kommen diese Elemente meistens vor und geben Lesern kulturell-spezifischen Informationen. Die Elemente zu übersetzen sind kein einfaches Verfahren, in dem man kulturelle Elemente in dem Ausgangstext und in dem Zieltext völlig verstehen sollte. Aixelá (1996) schlägt möglichen Strategien für die Anwendung von den kulturellen Elementen in der Übersetzung. Diese Klassifizierung wird durch den Versuch bestimmt, sie nach dem Grad der interkulturellen Manipulation zu ordnen. Die Skala reicht von einem geringen bis zu einem höheren Grad der interkulturellen Manipulation und wird in zwei Hauptgruppen unterteilt, die sich durch ihren konservativen oder substitutiven Charakter, d.h. durch die Konservation oder Substitution der ursprünglichen Referenz(en) durch andere(n), die dem empfangenden Pol näher stehen. Die gerade-genannten Strategien sind, nämlich:

- Konservation: Repetition, orthografische Adaptation, linguistische Übersetzung, außentextuelle *Gloss* und intratextuelle *Gloss.*

- Substitution: Synonymie, beschränkte Verallgemeinerung, absolute Verallgemeinerung, Naturalisation, Streichung, autonome Kreation.

Material und Methoden

Methodisch benutzten wir die qualitativ durchgeführte Fallstudie für diese Forschung. Diese Analyse konzentrierte sich darauf, wie Studierende im 6. Semester der Deutschabteilung der Universitas Padjadjaran kulturelle Elemente im Musikaltheaterskript *„Linie 1: das 7. Bild"* von Ludwig (1985) erkannten und sie ins Indonesische übersetzten.

Die Elemente der Universalkultur nach Kluckhohn (1953), die im Musiktheater-Skript auftauchten, nämlich Sprache, Wissenssystem, Technik und Ausstattungssysteme, Künste, Lebensunterhaltssysteme, religiöse Systeme, soziale Systeme und Gemeinschaftsorganisationen sind analysiert. Die von den Studierenden identifizierten kulturellen Elemente wurden mit Hilfe von Theorie von Aixelá (1996) weiter interpretiert. Zur Übersetzung kultureller Elemente schlug Aixelá zwei Strategien mit ihren Substrategien vor, nämlich Konservation (Repetition, orthografische Adaptation, linguistische Übersetzung, außentextuelle *Gloss*, intratextuelle *Gloss*), Substitution (Synonymie, beschränkte Verallgemeinerung, absolute Verallgemeinerung, Naturalisation, Streichung, autonome Kreation).

Resultate und Diskussion

Für diese Forschung haben wir 43 kulturelle Elemente im deutschen Musiktheaterskript *„Linie 1: das 7. Bild"* und in seiner indonesischen Übersetzung angenommen. Das Originalskript werden mit Ausgangstext und die indonesische Übersetzung mit Zieltext bezeichnet. Die kulturellen Elemente im Ausgangstext und im Zieltext wurden nach ihren Elementen der Universalkultur nach Kluckhohn (1953) detailliert analysiert. Die Elemente der Universalkultur sind Sprache, Wissenssystem, Technik und Ausstattungssysteme, Künste, Lebensunterhaltssysteme, religiöse Systeme, soziale Systeme und Gemeinschaftsorganisationen.

Wie wir später noch sehen werden, die Übersetzung dieser kulturellen Elemente werden mithilfe der Übersetzungsstrategien nach Aixelá untersucht.

Tabelle 1. Die von studierenden leicht identifizierten kulturellen elemente im ausgangstext und ihre übersetzung

Kulturelle Elemente	Ausgangstext	Zieltext	Strategien	Sub-strategien
Soziale Systeme	**Türkensee**	**Türkensee**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme, Gemeinschafts-organisation	Touristennepp für **Wessipack**	Sampah turis untuk **Wessipack**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Stöhneberg**	**Stöhneberg**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Stempelhof**	**Stempelhof**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Springerburg**	**Springerburg**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Alkis**	**Alkis**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Görlitzer Bahnhof**	**stasiun kereta Görlitzer**	Substitution	Synonymie

Fortgesetzt werden

Soziale Systeme	**Cognac**	**Cognac**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Britz**	**Britz**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**Kreuzberg**	**Kreuzberg**	Konservation	Repetition
Soziale Systeme	**SO 36**	**SO 36**	Konservation	Repetition

Interessant ist es in der Tabelle 1 zu sehen, dass im Ausgangstext die Studierenden Eigennamen als kulturelle Elemente u.a Ortsnamen, alkoholische Getränke und Organisation identifizieren konnten. Diese Elemente gehören zu den sozialen Systemen und den Gemeinschaftsorganisationen. Die Elemente sind leicht zu erkennen, da die Konzepte dieser Elemente spezifisch in der Ausgangskultur sind. Die offensichtlichen Beispiele hierfür sind die als Toponymie angenommenen Begriffe, nämlich:

(a) Stöhneberg und Stempelhof. Sie sind zwei Verballhornungen von vier West-Berliner Bezirken bzw. Ostteilen, nämlich Schöneberg-Templehof-Lankwitz-Moabit. Schöneberg wurde im Sinn *stöhnen* verfälscht und Templehof wurde als *stempeln gehen* entstellt. Das ist ein Slang für den Begriff *Arbeitslosengeld bekommen*.
(b) Türkensee. In West-Berlin lebten viele Ausländer, die als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen waren, z. B. Griechen, Italiener. Im Südosten von West-Berlin, besonders in den Stadtteilen Kreuzberg und Neukölln, lebten viele Türken und Kurden. Die „Linie 1"führte durch Kreuzberg. Dies ist für „Linie 1"relevant, weil die U1 durch Kreuzberg führte.
(c) Wessipack. Wessi ist ein Slang für Westdeutscher.
(d) Alkis ist auch ein Slang, der Alkoholiker bedeutet.
(e) Cognac bezieht sich auf Alkoholismus.
(f) SO 36. Das ist ein berühmter Szeneklub nannte sich nach den Post-Koordinaten dieses Teils von Kreuzberg: „Süd-Ost 36". Im SO 36 spielten wichtige deutsche Punkbands wie „Die einstürzenden Neubauten", aber auch internationale Künstler wie Iggy Pop oder David Bowie.

Um sie zu übersetzen, nutzten die Studierende Repetition-Strategie. Die Repetition wird von dem/der Übersetzer/Übersetzerin verwendet, wenn er/sie die Original-Referenz so viel wie möglich beibehalten möchte. Auf paradoxe Weise geht diese "respektvolle" Strategie in diesem Fall mit einer Verstärkung des exotischen oder archaischen Charakters der kulturellen Elemente hervor, die von Lesern der Zielsprache aufgrund ihrer sprachlichen Form und kulturellen Distanz als fremder empfunden wird. Dies erinnert uns an eines der Paradoxa der Übersetzung und einer der großen Fallstricke des traditionellen Begriffs der Äquivalenz: die Tatsache ist, dass etwas absolut Identisches, selbst in seiner grafischen Komponente, in der in seiner kollektiven Rezeption völlig unterschiedlich sein kann.

Ein Begriff davon ist Görlitzer Bahnhof. Er war ein im Berliner Ostteil Kreuzberg gelegener Kopfbahnhof und Ausgangspunkt der Eisenbahnstrecke über Cottbus nach Görlitz. Dieser Name wurde mit Repetition-Synonymie-Strategie übersetzt. Synonymie basiert in der Regel auf stilistischen Gründen, die mit einer Rekurrenz verbunden sind. Der Übersetzer/die Übersetzerin verwendet ein Synonym oder einen Parallelverweis, um eine Wiederholung der kulturellen Elemente zu vermeiden.

Tabelle 2: Die von Studierenden nicht-identifizierten kulturellen Elemente im Ausgangstext und ihre Übersetzung

Kulturelle Elemente	**Ausgangstext**	**Zieltext**	**Strategien**	**Sub-strategien**
Soziale Systeme, Lebensunterhats-system	**Imbiß**-verkäuferin	penjual **kedai makanan**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	Wo in allen Richtungen **Osten** ist	Dimana semua arah berada di **timur**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Parasiten-Paradies**	**parasit-surga**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Fixertrip**	**Perjalan tetap**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Mauerwerk**	**kuat**	Substitution	autonome Kreation
Soziale Systeme	**Filzgeflecht**	**merasa dikepang**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme, Gemeinschafts-organisation	**Nazimüll**	**sampah Nazi**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme, Künste	**Kaninchen- und Köter- und Bullen-Idyll**	**Kelinci, anjing kampung, dan banteng**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Krankwitz**	**penyakit**	Substitution	autonome Kreation
Soziale Systeme	**Morbit**	**tidak sehat**	Substitution	autonome Kreation
Soziale Systeme	**Lummerschlamm**	**lumpur kayu**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Preußenschlumpf**	**smurf**	Substitution	autonome Kreation
Soziale Systeme	**Studentenhalde**	**tempat pembuangan siswa**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Müslisumpf**	**rawa muesli**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Tantenmuff**	**bibi muff**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Versyphter Spekulantenpuff**	**puff spekulan yang bersemangat**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Schülabgängerdeponie**	**lulusan sekolah TPA**	Konservation	linguistische Übersetzung

Fortgesetzt werden

Soziale Systeme	**Hauptstadt-murks**	**kerusakan modal**	Substitution	autonome Krea-tion
Soziale Systeme	**Küngelpest**	**wabah**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Selbstmord-herd**	**tempat bunuh diri**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Syn-chronsprecher-nest**	**sarang aktor suara**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Schnulzen-schleim**	**membuat lendir (mengembus-kan lendir)**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Subventionsge-brüll**	**subsidi mengaum**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Maueridyll**	**dinding indah**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	mit dem **Fuß in Hundescheiße**	Dengan **kakimu pada kotoran anjing**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	Mit dem **Kopf in Dioxid**	Dengan **kepal-amu (di di-oksida)**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	Bin kein **Bulle**	Aku bukan **ban-teng**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**sechs Mark pro Tag zum Leben**	**enam Mark sehari untuk hidup**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme, Lebensunterhats-system	**vierzig Mark**	**empat puluh Mark**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Linden**	**pohon linden**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Gasröhre**	**pipa gas**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Düsenjäger**	**jet tempur**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**ne Curry mit und 'n Bier - und n'Doppel-ten**	**kari dengan bir, dua porsi**	Konservation	linguistische Übersetzung
Soziale Systeme	**Kempinski-Grill**	**panggangan Kempinski**	Konservation	linguistische Übersetzung

Die Tabelle 2 stellt die von Studierenden nicht-identifizierten kulturellen Elemente dar. Die meisten Elemente tauchen im Ausgangstext in der Form von gebräuchlichen Ausdrücken auf. Sie sind nicht einfach als kulturelle Elemente zu erkennen. Dazu muss man die Kontexte richtig verstehen. Diese von Studierenden nicht identifizierten kulturellen Elemente werden als soziale

Systeme sichtbar, ein paar von denen lassen auch als Lebensunterhaltssystem, Gemeinschaftsorganisation und Künste erkennen. Als Beispiele sehen wir folgende Daten:

a) Imbiss-Verkäuferin: Imbiss versteht man als kleine meist kalte Mahlzeit und als typische Delikatesse von Berlin gilt Currywurst. Das Wort „Imbiss" gehört nicht nur zu dem sozialen System, sondern auch zu Lebensunterhaltssystem.
b) Nazimüll bezieht sich auf Anspielung auf Nationalsozialisten, die sich in Berlin bis in die 80-er Jahre auf hohen juristischen und politischen Posten halten konnten. Deshalb lässt dieses Element als soziales System und Gemeinschaftsorganisation erkennen.
c) Kaninchen-Köter-Bulle-Idylle. Diese drei Tiere symbolisieren Berlin. Kaninchen ist ein rassistisches Schimpfwort für Ausländer, vor allem Türken, denen unterstellt wird, dass sie so viele Kinder bekommen wie sonst nur Kaninchen. Köter ist ein Slang für Hund. Es gibt viele Hunde, überall in den Berliner Straßen liegt Hundescheiße. Bulle ist ein Slang für Polizist. Berlin als alte Hauptstadt Preußens steht für Autoritarismus. Das Element gilt nicht nur als soziales System aber auch als Künste.

Die meisten anderen Daten lassen als soziale Systeme erkennen. Sie wurden mithilfe von den linguistischen Übersetzungsstrategien ins Indonesische übertragen. Mit Hilfe von bereits erstellten Übersetzungen innerhalb des intertextuellen Korpus der Zielsprache oder unter Ausnutzung der sprachlichen Transparenz der kulturellen Elemente wählt der Übersetzer/die Übersetzerin in vielen Fällen einen denotativ sehr engen Bezug zum Original, erhöht aber dessen Verständlichkeit, indem er/sie eine zielsprachliche Version anbietet, die noch als Teil des kulturellen Systems des Ausgangstextes erkennbar ist. Leider gilt dies nicht in dieser Fallstudie. Die Studierenden übersetzten die kulturellen Elemente in die Zielsprache, ohne dass sie die Kontexte richtig gut verstehen konnten. Deswegen sind die Übersetzungen als nicht-kulturell scheinbar. Wir haben auch herausgefunden, dass vier kulturelle Elemente im Ausgangstext wurden mithilfe von der autonomen Kreation-Strategie ins Indonesische übersetzt, nämlich:

a) Krankwitz. Es ist eine Verballhornung von vier West-Berliner Bezirken bzw. Ostteilen: Schöneberg-Templehof-Lankwitz-Moabit. Der Ortsname Lankwitz wurde im Sinne *krank* entstellt und ins Indonesische als *penyakit* ‚Krankheit' übersetzt.
b) Morbit. Es ist eine Verballhornung von vier West-Berliner Bezirken bzw. Ostteilen (Schöneberg-Templehof-Lankwitz-Moabit). Der Name Moabit wurde als morbide verfälscht und als *tidak sehat* ‚nicht gesund' übersetzt.
c) Preußenschlumpf ist ein Neologismus, das sich auf Berlin bezieht. Damals war Berlin als ein „verschlumpftes" (= geschrumpftes, verkleinertes) Preußen bekannt. Dieses Neologismus wurde als *smurf* im Zieltext übersetzt.
d) Hauptstadtmurks gilt auch als ein Neologismus. Das Wort ist eine Zusammensetzung aus den Worten „Hauptstadt" und „Murks". Murks ist ein Slang für etwas, das nicht gut funktioniert. Die Studierende haben das Wort als *kerusakan modal* übersetzt.

Bei autonomer Kreation handelt es sich um eine sehr wenig genutzte Strategie, bei der die Übersetzer/innen (oder in der Regel ihre Initiatoren) entscheiden, dass es für ihre Leser interessant sein könnte, einen nicht vorhandenen kulturellen Bezug in den Ausgangstext einzufügen.

Schlussfolgerung

Das Wichtigste von den Forschungsergebnissen fassen wir zusammen: Erstens, Studierende könnten nur Eigenname als kulturelle Elemente identifizieren, z. B. Ortsnamen, alkoholische Getränke. Zweitens, andere kulturelle Elemente im Ausgangstext, die in der Form gebräuchlicher Ausdrücke, konnten von Studierenden nicht identifiziert werden. Drittens, mithilfe von der Theorie der kulturellen Elemente und der Übersetzungsstrategien könnte eine bestimmte Kultur berücksichtigt werden. Viertens, ästhetische Elemente in den beiden Texten spielen beim Übersetzungsprozess eine sehr große Rolle. Die verwendete Strategie, nämlich linguistische Übersetzung, lässt erkennen, dass das ästhetische Element nicht beachtet wird, und die Botschaft

dadurch nicht vermittelt wird. Fünftens, das Thema „Kultur und Kontext“ sollte in dem Übersetzungsunterricht tiefer diskutiert werden.

Literaturverzeichnis

Aixela, J. F. (1996). *Culture-Specific Items in Translation*. In R. Alvarez, & C. A. Vidal (Hrgs.), Translation, Power, Subversion. Frankfurt: Multilingual Matters.

Kluckhohn, C. (1953). *Universal Categories of Culture*. Antropology Today, A.L. Kroeber editor. Chicago: University Press.

Ludwig, V. (1985). *Linie 1, Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG-Verlag für Bühne Film und Funk*. Berlin.

Nünning, A. (2008). *Metzler lexikon der literatur- und kulturtheorie - ansätze - personen - grundbegriffe.* Heidelberg: J.B. Metzler.

Reckwitz, A., (2006). *Die transformation der kulturtheorien - studienausgabe: Zur entwicklung eines theorieprogramms*. Metternich: Velbrück Wissenschaft Verlag.